

**Bündnis 90/DieGrünen
Ratsfraktion Jüchen**

**Stellungnahme zum Haushalt 2010
am 25.02.2010**

**Thomas Dederichs, Fraktionsvorsitzender
-- es gilt das gesprochene Wort--**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister meine sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, lassen Sie mich mit einem anderen Farbenspiel als im letzten Jahr beginnen:

Wie in den letzten Jahren entscheiden wir heute über einen tief roten Haushalt. In den letzten Jahren haben wir den Ansatz speziell auf der Gewerbesteuerereinnahmen Seite als zu gering angesehen und gefordert diesen zu erhöhen. Für uns waren die Zahlen des Vorjahres schwarz und wir haben unser grünes Licht gegeben. Die schwarzen Zahlen haben sich im Nachhinein bewahrheitet und wir hätten uns viele Diskussionen ersparen können, wäre die Verwaltung zusammen mit der Politik unserer Forderung gefolgt die potentiellen Einnahmen höher anzusetzen.

Auch wenn die Ist Abrechnung der vergangenen Jahre ursprünglich rote Zahlen doch schwarz hat werden lassen, können wir das für 2010 nicht erkennen.

Einnahmeansätze sind schon erhöht und Ausgaben, z.B. durch nicht besetzte Stellen auf ein Minimum reduziert.

Die Zahlen 2010 werden nach unserer Überzeugung auch in der Endabrechnung tief rot bleiben.

Heißt das, wir müssen unser grünes Licht verweigern?

Um es vorweg zu nehmen: Meine Damen und Herren, Bündnis 90/Die Grünen stimmen dem Haushalt zu.

Der Entwurf des Haushaltes zeigt ein auf der Ausgabenseite auf ein Minimum reduziertes Zahlenwerk. Die verbleibende „große“ Maßnahme ist die Sporthalle in Gierath, zu deren Errichtung wir schon im letzten Jahr wie folgt ausgeführt haben:

Wir unterstützen den Plan zwischen Gierath und Bedburdyck eine neue Sporthalle zu errichte, anstatt mehr als 1.000.000 Euro in die Sanierung der „alten“ Hallen in Stessen und Gierath zu investieren. Die CDU hat sich hier noch nicht eindeutig positioniert. Die Halle in Stessen soll unter Umständen mit den gerade notwendigen Reparaturen erhalten bleiben. Dies entspricht nicht unserer Vorstellung und wir werden versuchen in der Zukunft eine Mehrheit für unsere Vorstellung zu finden.

In diesem Zusammenhang muss ich natürlich feststellen, dass unsere Versuche eine Mehrheit für unsere Vorstellungen zu finden eine wesentliche Unterstützung durch monitäre Zwänge erfahren hat. Die Beurteilung ob das Werben für unsere Vorstellung oder die monetären Zwänge den Ausschlag gegeben haben, möchte ich Ihnen meine Kolleginnen und Kollegen überlassen.

Eine „Fähnchen im Wind Politik“ entspricht nicht unserer Vorstellung. Auch in der Opposition stehen wir zu unserem „Ja“ zur Sporthalle.

Wir freuen uns im Haushaltssicherungskonzept für die folgenden Jahre eine „Einnahmenverbesserung“ (Zuschuss des Landes, als Erläuterung für meine Kollegen ebenfalls in der Opposition im Rat der Gemeinde Jüchen, die mit diese Begrifflichkeiten wild durcheinander werfen) für den Betrieb eines verbindlichen Ganztages an unseren beiden weiterführenden Schulen Gymnasium und Realschule zu finden.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass zur formellen Zustimmung durch die Schulkonferenz noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist. Leider wird der verbindliche Ganztage immer noch als nicht gewünschte Betreuung der Kinder dargestellt. In Wirklichkeit sehen wir Veränderungen, wie Abi mit 12 und Schulwochenstunden von > 32 für schon unsere 10 jährigen. Mit der verbindlichen Mittagspause in der gerade in der Errichtung befindlichen Mensa, die einstimmig beschlossen worden ist, entspricht die tatsächliche Stundenzahl schon dem verbindlichen Ganztage. Verbindlicher Ganztage heißt aber auch verbindliches Schulende, im Regelfall keine Hausaufgaben und die Möglichkeit der Schüler Freizeit, z.B. durch Vereinssport zu planen. Vereinssport kann darüber hinaus in den verbindlichen Ganztage eingebunden werden. Das alles

sind weitere Gründe für Sie alle meine Kollegen, dem Bau der Halle in Gierath und am Ende auch dem Haushalt zu zustimmen.

Ich wünsche mir sehr, dass unsere gemeinsame Überzeugungsarbeit aus Verwaltung und Politik zu dem Ergebnis führt, dass mit dem Schuljahr 2011/12 zumindest an einer Schule der verbindliche Ganzttag eingeführt werden wird.

Durch den Ansatz im Haushalts sicherungskonzept binden wird uns schon heute an diesen Wunsch.

Die Mensa habe ich nur deshalb erwähnt, als dass es für mich persönlich erschreckend ist, dass fast alle Beschlüsse Ausschüsse und Rat einstimmig passieren. Wenn es dann aber zum Zahlen der Rechnung kommt ist es leider opportun zu sagen - lass andere die Rechnung bezahlen - wir stimmen Haushaltsentwürfen nicht zu.

Wie schon im letzten Jahr ausgeführt sehen wir die in unserem direkten Einfluss stehenden Möglichkeiten zum zukünftigen strukturellen Ausgleich einzig in der Erhöhung der Einnahmen.

Die Ausgabenseite ist auf ein Minimum zusammengestrichen und weitere nennenswerte Einsparungen sind nicht möglich.

Zur Erhöhung der Einnahmen sind alle Ampeln auf Grün gestellt. Trotz der Umsiedlung haben wir die Einwohnerzahl in etwa halten können. Unsere baureifen Baugebiete und in der Pipeline befindliche weitere Baugebiete werden es uns ermöglichen, die Einwohnerzahl und damit unsere Einnahmen deutlich zu erhöhen.

Unsere Wirtschaftsförderung funktioniert auch ohne die geforderte Position eines Wirtschaftsförderers so, dass unsere Nachbarkommunen hinter vorgehaltener Hand die Frage stellen, wie Jüchen das macht so erfolgreich bei der Ansiedlung großer Unternehmen zu sein.

Die Verkaufschancen für die weitere Gewerbefläche in Jüchen neben Polo betrachten wir als fast sicher. Im Regiopark folgt der Ansiedlung der Spedition Raaben gerade ein weiterer Traumabschluss mit Esprit.

Alle Ansiedlungen werden uns in der Zukunft, erst Recht bei aus der Krise gestärkt heraus kommenden Unternehmen, höhere Gewerbesteuererinnahmen bescheren.

Beide Einnahmenpositionen zusammen werden uns in der Zukunft ermöglichen, den Haushalt strukturell auszugleichen und Verbindlichkeiten abzubauen.

Meine Damen und Herren bitte gestatten Sie mir einen Wunsch zu äußern. Ich würde mich sehr darüber freuen, Diskussionen, auch 100% kontroverse Diskussionen L I V E in Ausschüssen oder im Rat zu führen. Hier sind sie dienlich und helfen Mehrheiten für eigene Positionen zu finden.

Für mich und Bündnis 90/Die Grünen ist Schweigen in der Live Sitzung und anschließende seitenweise Stellungnahme an die Presse nicht dienlich und entspricht nicht unserem Verständnis der politischen Arbeit der im Rat vertretenen Fraktionen.

Für Bündnis 90/Die Grünen ist die geplante Umgehungsstrasse um Hackhausen und Hochneukirch schon ohne die in der Planung befindliche Biogasanlage absolut notwendig und eine wesentliche Entlastung für alle Anwohner Hackhausens, Poststrasse, Hochstrasse, Wanloerstrasse und Holzerstrasse.

Herr Bürgermeister Zillekens, lieber Harald, bitte betrachte es als Kompliment, wenn ich feststelle wie sehr mich und auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die souveräne Amtsübernahme positiv überrascht hat.

Wir wissen, dass dies auch ein Verdienst aller Mitarbeitern der Verwaltung ist, denen meine und unsere Anerkennung gebührt.

Meine Damen und Herren ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.